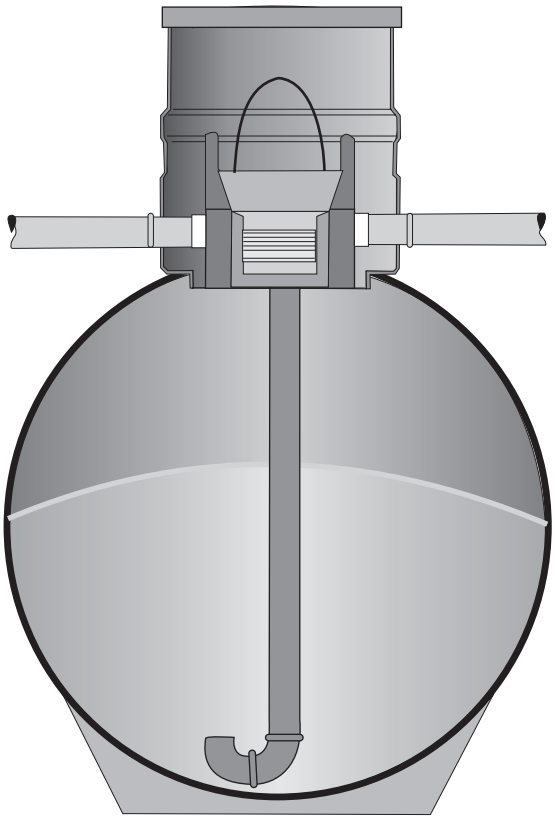
Vor Gebrauch lesen!
Alle Sicherheitshinweise beachten!
Bitte aufbewahren!

Diese Betriebsanleitung enthält wichtige Hinweise und Warnvermerke.
Bitte vor Einbau, elektrischem Anschluss und Inbetriebnahme die Betriebsanleitung unbedingt lesen.
Weitere Betriebs- und Installationsanleitungen, die Komponenten / Zubehör der Lupocisterne GFK betreffen, sind zusätzlich zu berücksichtigen.

Für Schäden und Folgeschäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitung oder technischer Vorschriften und Empfehlungen entstehen, können wir keinerlei Haftung oder Gewährleistung übernehmen.



Stand: V 1.0, Mai 2010

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

centra-pva Pumpenvertrieb GmbH • Siemensstraße 28 • 63755 Alzenau

Telefon: 0 60 23 / 50 703 - 0 • Telefax: 0 60 23 / 50 703 -29 • E-Mail: info@centra-pumpen.de

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 3

2 Garantie 3

3 Sicherheit 3

4 Errichten der Speicheranlage 4
4.1 Anordnung der Anlage 4
4.1.1 Abmessungen des Speichers 4
4.2 Vorbereitung zum Einbau von Tank und Filter 5
4.2.1 Sohlenbettung 5
4.2.2 Auftriebsicherung 5
4.3 Ablauf des Kugeleinbaus ..... 5 - 7
4.4 Montage der schwimmenden Entnahme 7
4.5 Besonderheiten Lupofilter ..... 7 - 8

5 Montage des Sensors 9
5.1 Raincenter Basic / Tacomat 2 Basic 9
5.2 Raincenter Comfort / Tacomat 2 Comfort ..... 10 - 12
5.3 Rainleader Comfort 13
Rainleader Comfort / Tecno Einschalthöhe Trinkwasser ändern 14

6 Allgemeine Hinweise und Sicherheitshinweise ..... 15 - 16

Zeichenerklärung

Achtung!

Bei Nichtbeachten der Hinweise können Sachschäden entstehen!

Gefahr!

Bei Nichtbeachten der Hinweise können Personenschäden folgen!

Im weiteren Verlauf der Betriebsanleitung werden nur noch die Bildsymbole wiedergegeben!

1 Vorwort

Sie haben ein hochwertiges Produkt erworben und wir beglückwünschen Sie zu Ihrer Entscheidung. Damit Sie lange Freude an Ihrer Lupocisterne GFK haben, lesen und beachten Sie die Hinweise in der Betriebsanleitung.

2 Garantie

Die Gewährleistungszeit beträgt 24 Monate nach Erwerb des Speichers. Innerhalb der Gewährleistungszeit beseitigen wir kostenlos Funktionsstörungen, die auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind. Das sind Störungen trotz nachweislich vorschriftsmäßigem Anschluss, sachgemäßer Behandlung und Beachtung der Betriebsanleitung. **Zur Gewährleistungsanmeldung ist die Vorlage der Kopie des Kaufnachweises erforderlich.**

3 Sicherheit

- Die elektrischen Bestandteile der Anlage dürfen nur an eine Spannung von 230 - 400 Volt / 50 Hz angeschlossen werden, das Typenschild ist zu beachten.

- Die elektrische Installation, soweit es sich nicht um eine Steckverbindung handelt, darf nur von einem Elektrofachmann durchgeführt werden. Dies betrifft auch das Verlängern von Kabeln.
- Die Netzstecker der Geräte dürfen nur in eine Steckdose mit Schutzkontakt eingeführt werden. Jegliche Unterbrechnung des Schutzleiters innerhalb und außerhalb eines Gerätes ist gefährlich und nicht zulässig.
- Bei Verwendung einer Saugpumpe ist darauf zu achten, dass diese überschwemmungssicher aufgestellt wird (keine Tauchpumpe). Bei Untertauchen der Saugpumpe besteht die **Gefahr eines Stromschlages.**

- Zum Reinigen des Tanks ist dieser vorher vollständig zu entleeren, sonst besteht **Gefahr des Ertrinkens bei Betreten des Tanks.** Das Betreten des Tanks darf nur in Anwesenheit einer zweiten Person geschehen.

- Der Deckel muss während des Betriebs des Regenspeichers stets verschlossen und gesichert sein. Damit wird einem unbefugten Einsteigen, z. B. von Kindern vorgebeugt. **Bei einem Einstieg besteht die Gefahr des Ertrinkens.**

- Vor Inbetriebnahme der Anlage sind an allen Zapfstellen die Hinweisschilder „kein Trinkwasser“ anzubringen. Bei Genuss des Regenwassers bestehen gesundheitliche Risiken.
- Die Tankanlage darf ausschließlich für Regenwasser verwendet werden. Eine Befüllung mit anderen Flüssigkeiten ist unzulässig. Die Gesamtanlage darf nur entsprechend ihrer Bestimmung verwendet werden, wie in dieser Betriebsanleitung beschrieben.

- Alle Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten dürfen nur von zugelassenem, bzw. geschultem Personal durchgeführt werden. Die elektrischen Anlagenteile sind dabei stets vom Netz zu trennen, Netzstecker ziehen. Nach Beendigung der Arbeit sind alle Sicherheitseinrichtungen wieder vollständig anzubringen.

- Verbot von Umbauten! Jegliche Änderungen oder Umbauten an den Geräten der Anlage ist aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Ebenso erlischt dabei die Garantie.

Bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise bestehen Gefahren

- für Leib und Leben von Personen,

- von Funktionsstörungen und Schäden an der Anlage.

4 Errichten der Regenspeicher-Anlage

4.1 Anordnung der Anlage

Bei der Anordnung der Anlage und deren Komponenten ist folgendes zu beachten:

- Alle Rohrleitungen (Zulauf, Überlauf, Leerrohr = Schutzrohr und Nachspeiseleitung) sind mit Gefälle zum Tank bzw. weg vom Tank zu verlegen. Die einschlägigen Vorschriften zum Verlegen von Grundleitungen sind zu beachten (z.B. Regelgefälle 1%).

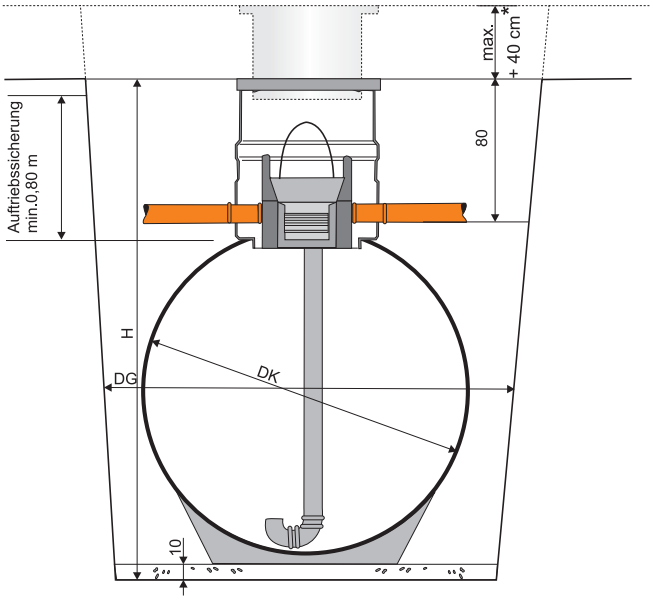
- Vor dem Zulauf des Filters muss die Leitung mindestens 1,0 m geradelinig verlegt werden und in diesem Bereich dürfen sich keine weiteren Zuläufe befinden, damit das Wasser sich im Zulauf zum Filter beruhigen kann (höherer Wirkungsgrad des Filters).

- Das Leerrohr ist in frostfreier Tiefe zu verlegen. Es sollte immer mit Gefälle zum Tank hin verlegt werden (Schwitzwasser).
  Um zu verhindern, dass Wasser aus dem Tank ins Gebäude eindringen kann (z.B. bei Kanalrückstau), ist die Mündung des Leerrohres im Kellerraum vorsorglich abzudichten bzw. dicht zu verschließen.
  Hierzu eignet sich z. B. unser Dichtungseinsatz Rapid DN 100
  (Art.-Nr.: R 183674).

4.1.1 Abmessungen des Speichers

Typ	Volumen [m³]	H x DG [m]	DK [m]	erf. Kies [m³]	Gewicht Kugel [kg]
40	4,0	3,10 x 2,75	1,96	14,0	100
60	6,0	3,35 x 3,15	2,26	17,0	145
80	8,0	3,60 x 3,50	2,50	19,0	175
100	10,0	3,85 x 3,75	2,68	22,0	205
120	12,0	4,15 x 4,00	2,84	24,0	235
140	14,0	4,40 x 4,25	3,00	26,0	260

Fertigungsbedingt sind geringe Toleranzen (max. 5 cm) möglich.
Gegebenenfalls sind vor Ort die Maße zu überprüfen. Dies gilt im Besonderen für die Höhenlage der Entwässerungsleitungen.



Die Mindestgrubenmaße und Kiesmengen berücksichtigen keinen nach DIN 4124 vorgeschriebenen Böschungswinkel

4.2 Vorbereitung zum Einbau von Tank und Filter

4.2.1 Sohlenbettung

Zum Herstellen der Sohlenbettung ist in einer Stärke von 10 cm Sand oder Kies mit einer Körnung bis max.16 mm oder ein entsprechendes Erdreich zu verwenden.

Der Tank wird mit einer Kiesummantelung der Packungsdicke von mind. 20 cm gesetzt. Nur Rundkornkies oder Splitt mit einer Körnung von 2/8 oder 8/16 nach DIN 4226 verwenden.

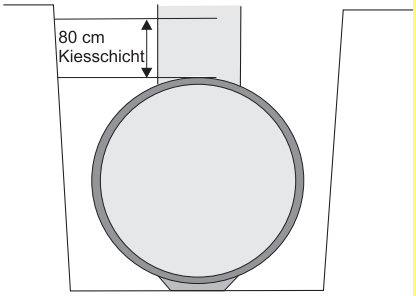
Die Baugrubenmaße und Kiesmengen sind in der Tabelle unter der Übersichtszeichnung (siehe Seite 4) angegeben.

Die Rohrleitungen außerhalb des Tanks sind nicht im Lieferumfang enthalten. Es können handelsübliche KG-Rohre verwendet werden (z. B. nach DIN 19534).

4.2.2 Auftriebssicherung (1,3-fach)

Die Auftriebssicherheit wird gewährleistet, wenn der Tank ab der Kugelöffnung mit einer 80 cm starken Kiesschicht der Körnung 2/8 oder 8/16 überdeckt ist.

In Gegenden mit hohen Grundwasserständen oder bei Böden mit geringer Wasserdurchlässigkeit (Lehm und/ oder Regenwasser sammelt sich in der Baugrube) ist es erforderlich, den Tank vor Auftrieb zu sichern. Dies wird erreicht, indem der Tank mit 80 cm Kies 2/8 oder 8/16 vom Tankscheitel an überdeckt wird. Dafür wird ca. 40 % mehr Kies benötigt.



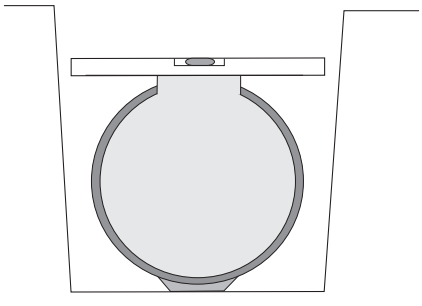
Hinweis: **Befindet sich Wasser am Grund der Baugrube (z. B. bei starken Regenfällen), muss der Tank schon vor dem Einbringen des Kieses mit Wasser befüllt werden.**
Ebenso verfahren, wenn die Gefahr besteht, dass vor Sicherung des Tanks gegen Auftrieb Wasser in die Baugrube gelangt (bei Regen).

4.3 Ablauf des Kugeleinbaus

1. Die Baugrube für die Lupocisterne GFK ausheben.

2. Im Aufstellbereich des Behälterfußes eine Planie 10 cm stark aus Sand oder Kies mit einer Körnung bis max.16 mm waagerecht herstellen.

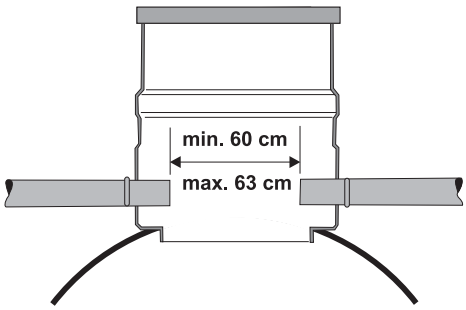
3. Die Kugel in die Baugrube stellen und mit der Wasserwaage kontrollieren.

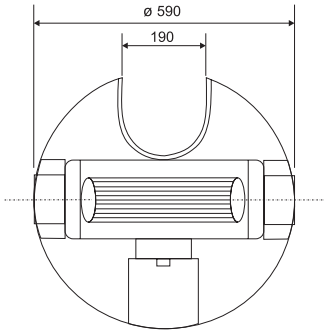


4. Kies bis auf Höhe der Kugelöffnung auffüllen. Den Kies immer gleichmäßig um die Kugel in Lagen von ca. 30 cm einbringen.

5. Den Transportdeckel von der Kugel entfernen.

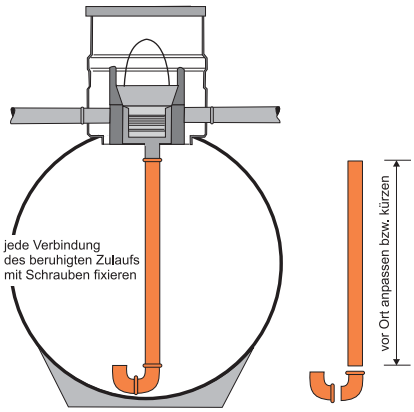
6. Vor Einbau des Domes ist der korrekte Sitz des Lupofilters innerhalb des Domes augenscheinlich zu kontrollieren. Sollte - bedingt durch den Transport - der Filter verrutscht sein, ist zu überprüfen, dass die Anschlussrohre richtig in den Klemmschellen sitzen und ob das **Abstandsmaß (min. 60 - max. 63 cm)** korrekt ist.





Zu- und Ablaufrichtung beachten! Gegebenenfalls Dom um 180° drehen.

7. Montage des beruhigten Zulaufs:
Aus fertigungstechnischen Gründen ist ein Toleranzmaß für den Durchmesser des Speichers von bis zu ± 5 cm möglich. Deshalb müssen die Rohrstücke für den beruhigten Zulauf vor Ort angepasst und entsprechend gekürzt werden. Alle Verbindungen des beruhigten Zulaufs sind mit Schrauben zu fixieren. Der Lupofilter wiegt gefüllt ca. 20 kg, deshalb sollte der beruhigte Zulauf auf dem Boden des Tanks aufliegen. Er hat so eine zusätzliche Stützfunktion für den Filter.

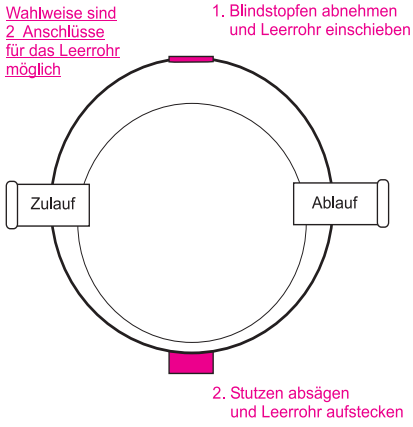


8. Domschacht aufsetzen und Rohrleitungen verlegen. Auf richtiges Gefälle der Rohrleitungen achten.

   • Zulauf mit Gefälle hin zum Tank

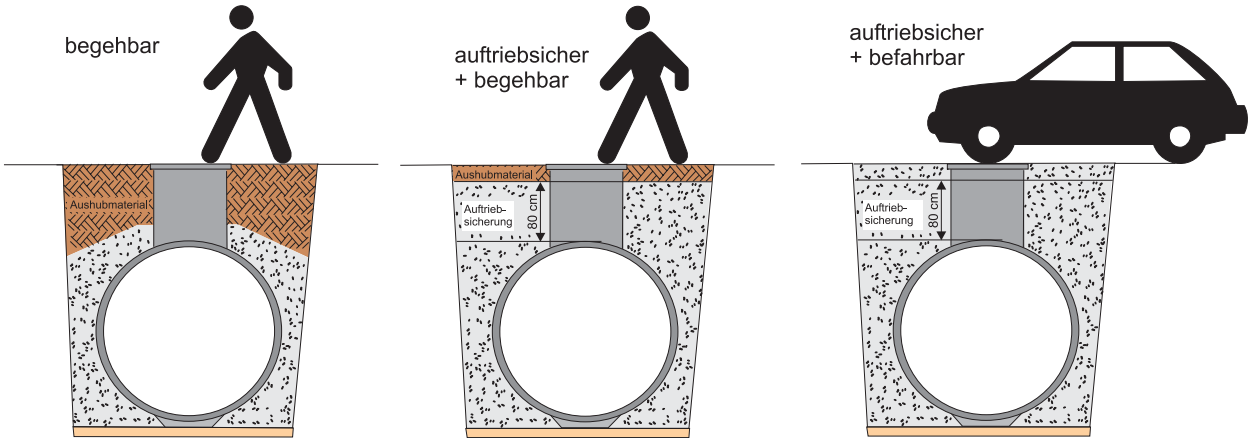
   • Überlauf mit Gefälle weg vom Tank

   • Leerrohr als Schutzrohr mit Steigung zum Gebäude



Die Mündung des Leerrohres im Kellerraum ist vorsorglich abzudichten bzw. dicht zu verschließen.

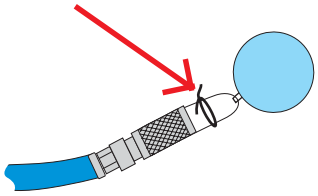
9. Weiter auffüllen (in 30 cm Lagen) bis Unterkante Schachtabdeckung. Die Auftriebsicherung ist gewährleistet, wenn der Tank ab der Kugelöffnung mit einer 80 cm starken Kiesschicht der Körnung 2/8 oder 8/16 überdeckt wird. Ist keine Auftriebssicherung oder Befahrbarkeit erforderlich, kann die weitere Verfüllung (ab 20 cm über Tankscheitel) mit Aushubmaterial erfolgen. Die Befahrbarkeit des Tanks ist gesichert, wenn die Kiesschicht ab der Kugelöffnung bis Oberkante Schachtdeckel eingebracht wird.



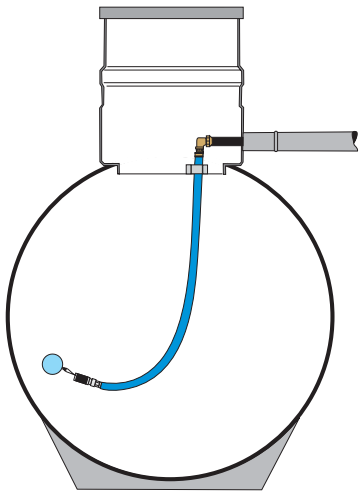
10. Deckel auf den Schacht aufsetzen, Halsstück aufsetzen und Höhe einstellen. Zur Fixierung der Höhe Halsstück mittels Schrauben fixieren. Gegebenenfalls Erdreich vedichten um ein Nachsetzen zu verhindern.

4.4 Montage der schwimmenden Entnahme

Die schwimmende Entnahme besteht aus dem flexiblen Saugschlauch (evtl. mit Rückschlagventil), Saugkorb und Schwimmkörper mit Aufhängung. Somit erfolgt immer die Entnahme des saubersten Wassers ca. 15 cm unter der Wasseroberfläche. Der Spiralschlauch ist zudem aus keimhemmendem Thermoplast.



- Ansauggarnitur mit Saugkorb am Saugschlauch 1“ montieren, Schwimmerkugel einhängen und mit Kabelbinder fixieren.



- Saugschlauch mit der Befestigungsschelle im Domschacht befestigen. Die mitgelieferte Messing-Schlauchtülle dicht montie ren. Die weitere Installation zum Haus zu erfolgt bevorzugt mit handelsüblichem PE-Rohr 32 x 3,0.

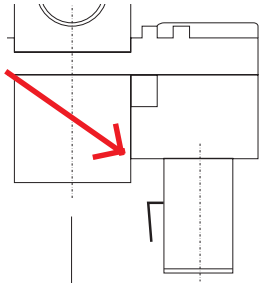
4.5 Besonderheiten Lupofilter

4.5.1 Einbau

Transportsicherung des Filterkastens und des Filtersiebes entfernen.

Befestigungsschrauben des Aushebebügels festziehen.
Filtersieb in Filterkasten einlegen.

4.5.2 Wartung



Der LUPO Filter erfordert einen sehr geringen Wartungsaufwand. Wir empfehlen folgende Wartungsintervalle:

- 2 mal jährlich Filterkasten entnehmen und Filtersieb reinigen.
- alle 2 - 3 Jahre Winkel am Zisternenabgang des Lupofilters auf Durchgängigkeit prüfen.

Da die Wartungsintervalle stark von den Umgebungs- und Einbaubedingungen abhängen, können in der Praxis von unseren Empfehlungen abweichende Reinigungsintervalle erforderlich sein.

Die Reinigung ist dann besonders effektiv, wenn das Filtersieb einige Minuten in heißem Wasser - welches ein fettlösendes und oberflächenentspannendes Mittel (z. B. Geschirrspülmittel) enthält - eingetaucht wird und anschließend das Siebgewebe mit einem möglichst scharfen Wasserstrahl (Schlauch, Hochdruckreiniger usw.) abgespritzt wird. Das Filtersieb kann auch in der Spülmaschine gereinigt werden.

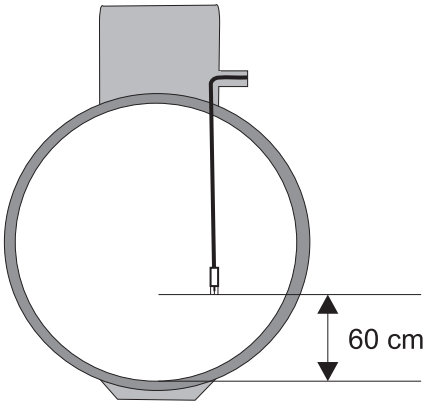
5. Montage des Sensors

5.1 Bei Verwendung der Module Raincenter Basic oder Tacomat 2 Basic

5.1.1 Installation des Leitwertsensors im Speicher

- Nehmen Sie den mitgelieferten Leitwertsensor zur Hand.
- Der Leitwertsensor wird nun innerhalb des Speichers befestigt. Dabei sollte der Sensor so angebracht werden, dass seine Elektroden sich etwa 60 cm über dem Speicherboden befinden. Diese Höhe markiert dann den Umschaltpunkt zum Trinkwasserbetrieb. Zum Fixieren des Kabels machen Sie eine Schlaufe, die Sie mit einem Kabelbinder sichern. Diese Schlaufe können Sie dann einfach im oberen Bereich des Speichers aufhängen (z. B. an einer Schraube). Der Sensor lässt sich zu Kontrollzwecken so immer einfach entnehmen.

Mitgelieferter Leitwertsensor



- Verlegen Sie nun das Kabel vom Regenwasserspeicher bis zum Gebäude.

Die Leitung ist nicht für die direkte Erdverlegung geeignet. Die Leitung muss in einem Leerrohr verlegt werden, gegebenenfalls Schutzrohr verwenden!

Das Leerrohr sollte bei der Hauseinführung mit einem Dichtungseinsatz abgedichtet werden, um das Eindringen von Wasser in das Gebäude (z. B. bei Rückstau) sicher zu verhindern.

Wir empfehlen hier den Einsatz unseres Anschluss- und Sicherheitspakets (Art.-Nr.: R 307.0017). In diesem Paket sind alle Bauteile enthalten, die zum Anschluss des Moduls an den Regenwasserspeicher erforderlich sind.

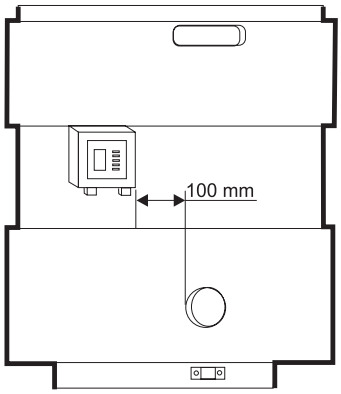
5.2 Bei Verwendung der Module Raincenter Comfort oder Tacomat 2 Comfort

5.2.1 Installation des Sensorgehäuses und der Geberkabel im Speicher

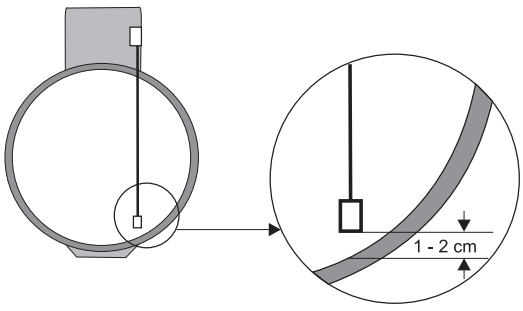
- Nehmen Sie das mitgelieferte Sensorgehäuse mit Kabel und das blaue und das schwarze Geberkabel der Füllstandsanzeige zur Hand.

Hinweis: Sensorleitungen dürfen nicht
- an der Speicherwand anliegen,
- einander berühren,
- in Installationsrohr verlegt werden,
- beschädigte Isolierungen haben.

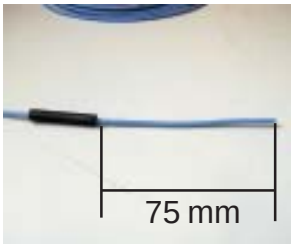
- Öffnen Sie das Sensorgehäuse mit einem Schraubendreher und nehmen Sie den Gehäusedeckel ab. Anschließend werden die vorbereiteten Schraubenlöcher auf der Rückwand des Gehäuses von außen durchbrochen. **Das Sensorgehäuse wird so im Dom des Speichers befestigt, dass die Oberkante des Gehäuses mit der Oberkante des mittleren Ringes des Doms abschließt und ca. 100 mm links des Leerrohrstutzens liegt.**



- Markieren Sie die Befestigungspunkte und bohren Sie die Schraubenlöcher mit einem kleinen Bohrer (max. 3 mm) vor. Anschließend wird das Sensorgehäuse festgeschraubt. Ziehen Sie nun das blaue Sensorkabel durch die rechte noch nicht belegten PG 7-Verschraubungen und längen Sie das Kabel so ab, dass das Messinggewicht ca. 1 - 2 cm über dem Speicherboden hängt und ca. 8 cm Kabel für den Anschluss im Gehäuse verbleibt.



- Jetzt werden die mitgelieferten Schrumpfschläuche so angebracht und eingeschrumpft, dass vor dem Schrumpfschlauch noch 75 mm des Kabels verbleiben. Stecken Sie zunächst das blaue Kabel durch die rechte PG 7-Verschraubung. Der Schrumpfschlauch muss sich dabei auf Höhe der Verschraubung befinden. Nun können Sie die PG 7-Verschraubung festziehen. Das blaue Kabel wird an der Sensorklemme 2 (blau) angeschlossen.



- Verfahren Sie nun in gleicher Weise mit dem schwarzen Kabel. Nutzen Sie dazu die linke noch freie PG 7-Verschraubung. Das schwarze Kabel wird an der Sensorklemme 1 (grau) angeschlossen. Das Sensorgehäuse kann anschließend wieder geschlossen werden. **Hinweis: Das blaue und das schwarze Kabel müssen frei hängen und dürfen sich nicht berühren! Die Messinggewichte der Kabel müssen mind. 1 - 2 cm über dem Behälterboden hängen!**

- Verlegen Sie nun das Verbindungskabel vom Regenwasserspeicher bis zur Hauptsteuerung im Gebäude. Wenn die Serienleitung geändert wird (z. B. durch Verlängerung) oder eine bauseitige Leitung zum Einsatz kommt, ist auf die Klemmenbelegung auf der Sensor- und Hauptplatine zu achten.

Die Leitung ist nicht für die direkte Erdverlegung geeignet. Die Leitung muss in einem Leerrohr verlegt werden, gegebenenfalls Schutzrohr verwenden!

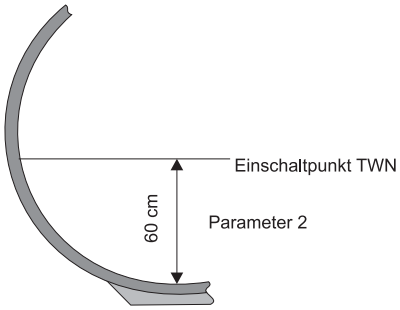
Das Leerrohr sollte bei der Hauseinführung mit einem Dichtungseinsatz abgedichtet werden, um das Eindringen von Wasser in das Gebäude (z. B. bei Rückstau) sicher zu verhindern.

5.2.2 Einstellung der *Einschalthöhe Trinkwassernachspeisung* über Parameter

Über Parameter 2 wird festgelegt, ab welchem Wasserstand (in cm) im Regenwasserspeicher die automatische Trinkwassernachspeisung eingeschaltet wird. In der Werkseinstellung wird die Trinkwassernachspeisung eingeschaltet, sobald nur noch 25 cm Wasser im Speicher ist.

Für die GFK-Lupocisterne muss aber die Einschalthöhe auf 60 cm eingestellt werden, das geschieht folgendermaßen:

- Ziehen Sie zunächst den Stecker des Geräts aus der Steckdose.
- Nun die beiden Tasten *TWN-Aus* und *TWN-Ein* gedrückt halten und dabei Stecker wieder einstecken. Die LED´s für m³/cm/% leuchten nacheinander und im Anzeigedisplay erscheint 01 für Parameter 1. Sobald die Tasten losgelassen werden, wird der aktuelle Wert von Parameter 1 angezeigt. Sie springen ohne Änderung des Wertes durch Drücken beider Tasten zum 2. Parameter, lassen Sie die Tasten los, es erscheint der normalerweise vom Werk eingestellte Wert 25.
- Der Wert kann jetzt geändert werden. Durch Drücken und Loslassen der *TWN-Ein-Taste* wird der Wert um einen Schritt erhöht und entsprechend bei der Bedienung der *TWN-Aus-Taste* erniedrigt. Hält man eine der Tasten gedrückt, wird der Wert automatisch schrittweise verändert bis die Taste wieder losgelassen wird.



- Wenn der einzustellende Wert von 60 cm erreicht wurde, muss der Änderungsvorgang abgeschlossen werden, in dem Sie die beiden Tasten *TWN-Aus* und *TWN-Ein* länger als 5 Sekunden gedrückt halten. Danach werden die Parameter abgespeichert. Während des Speichervorgangs ist im Anzeigedisplay eine durchlaufende „8“ zu sehen. Danach werden nacheinander die verbleibenden Zeiten bis zum nächsten Wasseraustausch und Rückspülens angezeigt. Nach einem automatischen Kurztest ist die Anlage wieder betriebsbereit.
- Der Änderungsvorgang wird ohne Speicherung der geänderten Parameter abgebrochen, wenn 1 Minute lang keine Taste betätigt wird. Die Anlage geht dann wieder in den normalen Betrieb über. Der Änderungsvorgang kann auch durch Ziehen des Netzsteckers abgebrochen werden.

Bei Punkt 5.2.2 „Einstellung der Einschalthöhe...“ handelt es sich um einen Auszug aus der Montage- und Bedienungsanleitung der Steuerung von Raincenter Comfort und Tacomat 2 Comfort.
Wurden versehentlich ungewollte Änderungen vorgenommen, finden Sie in dieser Anleitung Hinweise, um die ursprünglichen Einstellungen wiederherzustellen.

5.3 Bei Verwendung der Rainleader Module

Die Steuerungen für den Rainleader Comfort und Rainleader Tecno sind gleich. Die beiden Module unterscheiden sich durch die Art der Füllstandsmessung:

Rainleader Comfort = Drucksensor mit Kabel ➞ **weiter bei 5.3.1**

Rainleader Tecno = kabellose Füllstandsmessung (Wireless-Technik) ➞ **weiter bei 5.3.2**

5.3.1 Installation des Drucksensors im Speicher

- Nehmen Sie den mitgelieferten Drucksensor zur Hand.
- Der Drucksensor wird nun innerhalb des Speichers eingebaut. Das Drucksensorkabel mit dem Drucksensor dabei langsam in den Regenwasserspeicher hinablassen. Der Drucksensor muss in voller Länge auf dem Behälterboden liegen.
- Verlegen Sie nun das Kabel vom Regenwasserspeicher bis zum Gebäude. Überschüssiges Sensorkabel kann einfach auf dem Behälterboden ausgelegt werden.
  Sollte die mitgelieferte Kabellänge von 15 m nicht ausreichen, können Sie Sensoren mit längeren Kabeln bei uns anfordern.
- Den Stecker des Sensors können Sie abschließend in die entsprechende Kupplung am Rainleader einstecken.

Die Leitung ist nicht für die direkte Erdverlegung geeignet und darf keinesfalls geknickt werden. Die Leitung muss in einem Leerrohr verlegt werden, gegebenenfalls Schutzrohr verwenden!

Wenn Sie den Stecker des Drucksensors demontieren müssen, achten Sie beim Anschluss auf die korrekte Kabelbelegung bzw. Polung.

Das Leerrohr sollte bei der Hauseinführung mit einem Dichtungseinsatz abgedichtet werden, um das Eindringen von Wasser in das Gebäude (z. B. bei Rückstau) sicher zu verhindern.

Wir empfehlen hier den Einsatz unseres Anschluss- und Sicherheitspakets (Art.-Nr.: R 307.0017). In diesem Paket sind alle Bauteile enthalten, die zum Anschluss des Rainleaders an den Regenwasserspeicher erforderlich sind.

5.3.2 Einstellung der *Einschalthöhe Trinkwassernachspeisung* über Parameter

Parameter 18: Min. Füllstand im Regenwasserspeicher

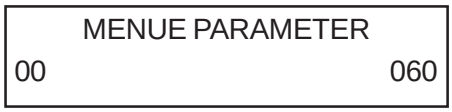
Über Parameter 18 wird festgelegt, ab welchem Wasserstand (in m) im Regenwasserspeicher die automatische Trinkwassernachspeisung eingeschaltet wird. In der Werkseinstellung wird die Trinkwassernachspeisung ab einem Wasserstand von 0,3 m eingeschaltet. **Der Wert für den Mindestwasserstand in der GFK-Lupocisterne muss auf 0,6 m eingestellt werden**.

Dieser Wert wird schon bei der Inbetriebnahme abgefragt und kann schon hier umgestellt werden von 0,3 auf 0,6. Sollte der Pararmeter später verändert werden gehen Sie wie folgt vor:

Parameter verändern

- Ziehen Sie zunächst den Stecker des Geräts aus der Steckdose.
- Nun die beiden Tasten *Eingabe* und *Pfeil nach unten* gedrückt halten und dabei Stecker wieder einstekken. Zunächst wird für einige Sekunden die Software-Version angezeigt. Danach erscheint das Parameter Menü. In der zweiten Zeile des Anzeigedisplays erscheint links 00 für Parameter 0 und rechts 060 für den aktuellen Wert von Parameter 0. Sie können die Tasten dann wieder loslassen.
- Nun kann durch Betätigung der *Pfeiltasten* zum Parameter 18 übergegangen werden.
- Der Wert kann jetzt geändert werden. Nach Drücken und Loslassen der *Eingabetaste* beginnt der Wert zu blinken. Er muss nun mit den *Pfeiltasten* auf 0,6 verändert werden. Hält man eine der Tasten gedrückt, wird der Wert automatisch schrittweise verändert bis die Taste wieder losgelassen wird. Die Änderung bestätigen Sie mit der Eingabetaste.
- Der Änderungsvorgang wir abgeschlossen, in dem Sie die ESC-Taste drücken. Es wird dann einige Sekunden die aktuelle Software Version angezeigt. Nach einem automatischen Kurztest ist die Anlage wieder betriebsbereit.

gedrückt halten und dabei Stecker einstecken



Zwischen Parametern wechseln

Wert blinkt

Wert ändern

Änderung bestätigen

Speichern der Änderungen

Bei Punkt 5.3.2 „Einstellung der Einschalthöhe...“ handelt es sich um einen Auszug aus der Montage- und Bedienungsanleitung von Rainleader Comfort und Tecno.
Wurden versehentlich ungewollte Änderungen vorgenommen, finden Sie in dieser Anleitung Hinweise, um die ursprünglichen Einstellungen wiederherzustellen.

6. Allgemeine Hinweise und Sicherheitshinweise

Prüfen Sie bitte bei Erhalt der Ware sofort, ob der Artikel vollständig und unbeschädigt bei Ihnen angekommen ist. Mängel sind innerhalb von 24 Stunden schriftlich beim Transportunternehmen anzuzeigen. Spätere Reklamationen können in der Regel nicht mehr anerkannt werden.

Bevor Sie die Anlage bzw. das Anlagenteil in Betrieb nehmen, lesen Sie die Einbau-/Bedienungsanleitung, kurz EBA aufmerksam durch. Befolgen Sie diese bei Montage und Betrieb.

Die elektrische Installation, Wartung und Reparaturarbeiten an den elektrischen Bauteilen dürfen nur durch eine Elektrofachkraft erfolgen. Der Begriff „Elektrofachkraft" wird in der VDE 0105 definiert.

Bei Installation, Arbeiten oder Betrieb der Anlagen/Anlagenteile sind alle technischen Richtlinien wie z.B. die DIN 1986/ 1988/1989 (DIN EN 12506/1717), VDE-, DIN- EN und DVGW Vorschriften, die Vorschriften der örtlichen Versorgungsunternehmen, Unfallverhütungsvorschriften etc. zu beachten und zu befolgen.

Elektrische Gefahren

- Vor der Inbetriebnahme muss fachmännisch überprüft werden, ob die Elektroinstallationen den Vorschriften entsprechen.
- Vor der Inbetriebnahme sowie während des laufenden Betriebs ist zu kontrollieren, ob sich die Elektrokabel sowie alle anderen elektrischen Anlagenteile in einem einwandfreien Zustand befinden. Bei einer Beschädigung darf der Artikel auf keinen Fall in Betrieb genommen bzw. weiterbetrieben werden.
- Die elektrischen Bauteile dürfen nur an vorschriftsmäßig installierte und geerdete Elektroanlagen angeschlossen werden. Insbesondere Pumpen sind über einen der jeweiligen Leistung entsprechenden FI-Fehlerstromschutzschalter abzusichern.
- Die vorhandene Netzspannung muss mit der auf dem Typenschild der elektrischen Bauteile angegebenen Netzspannung und Netzfrequenz übereinstimmen.

Warnung!

Die elektrischen Bauteile enthalten elektrische Spannungen und steuern in vielen Fällen drehende, bewegliche mechanische Komponenten.

Bei Nichtbeachtung der Einbau- und Bedienungsanleitung und der daraus resultierenden Vorschriften können erheblicher Sachschaden, Körperverletzung oder tödliche Unfälle die Folge sein.

Bei allen Arbeiten an den Anlagen oder Anlagenteilen sind diese allpolig und sicher vom Netz zu trennen!

Bei Arbeiten an Pumpen darf das Pumpengehäuse nicht geöffnet werden. Alle Arbeiten die über die in der EBA beschriebenen Tätigkeiten hinausgehen, sind unzulässig und führen zum Erlöschen des Garantieanspruchs.

Die elektrischen Bauteile dürfen nicht in explosionsgefährdeten Bereichen betrieben werden.

Sonstige Gefahren:

- Anlagenteile können bei unzureichender Befestigung herabfallen. Es besteht Verletzungsgefahr.
  Gegebenenfalls ist für eine ausreichende Tragkraft der Wand, bzw. für entsprechenden Halterungen zu sorgen. Die Anlagenteile müssen immer sicher befestigt sein.
- Im Schadensfall oder bei der Montage kann Wasser aus Behältern, Schläuchen, Leitungen, freien Ausläufen etc. austreten. Es besteht Rutschgefahr.
  Im Schadensfall austretendes Wasser muss abgeleitet werden. Das Wasser ist beispielsweise durch eines Bodenablauf abzuführen.
- Bei Rückstau kann Abwasser aus dem Kanal zurück in das Abwassernetz gedrückt werden. Alle Behälter unterhalb der Rückstauebene sind gegen Rückstau zu sichern (DIN beachten). Die Überlaufleitungen, beispielsweise aus freien Ausläufen dürfen deshalb gemäß DIN 1988 nur über eine ausreichende Luftstrecke an Abwasserleitungen angeschlossen werden.
  Zur Vermeidung von Wasserverlust und Wasserschäden ist vom Installateur und vom Betreiber Sorge zu tragen dass Fehlfunktionen der Anlage, beispielsweise mit entsprechenden Warneinrichtungen mit optischen und akustischen Meldern und automatischen Schaltfunktionen sofort erkannt und abgestellt werden können!
  Bei Fragen dazu geben wir Ihnen gerne Auskunft.
- Pumpen - mit Ausnahme von Tauchpumpen - sind nicht überflutbar.
- Bei Lagerung von Wasser in Nachspeisebehältern, Kellertanks oder Zwischenbehältern in warmer Umgebung, z. B. in Heizräumen besteht Verkeimungsgefahr. In der Grundeinheit der Module wird Trinkwasser nur eine bestimmte Zeit (bis

zur Entnahme oder zum automatischen Austausch durch die Nachspeisesteuerung) gespeichert. Montieren Sie die entsprechenden Anlagenteile trotzdem nur in möglichst kühler Umgebung. Die wasserführenden Anlagenteile müssen jedoch frostsicher installiert werden.

- Das gespeicherte Regenwasser ist nicht zum Verzehr geeignet. An den Entnahmestellen sind Hinweisschilder „Achtung! Kein Trinkwasser!" anzubringen. Die Leitungen des Trink- und Brauchwassernetzes müssen sich gemäß DIN 1988 unterscheiden. Dies kann durch unterschiedliche Materialien oder Farben der Leitungen sowie durch Aufkleber erfolgen.
- Bei allen Speichern im Erdeinbau sind die möglichen Belastungen und Belastungsklassen, z.B. A, B, D (DIN beachten) sowie die Einbauanleitungen zu beachten. Je nach Einbausituation kann es erforderlich sein, eine bauseitige Auftriebssicherung auszuführen Die Speicher und Speicherabdeckungen dürfen auf keinen Fall überlastet werden, da sonst mit einer Beschädigung der Abdeckungen und/oder der Speicher gerechnet werden muss. Im Zweifelsfall muss ein Statiker hinzugezogen werden. Bei Nichtbeachtung besteht akute Unfallgefahr bis hin zur Todesfolge!
- Es ist darauf zu achten und dafür Sorge zu tragen, dass Abdeckungen insbesondere Filter- und Speicherabdeckungen nicht durch unbefugte Personen, z. B. durch spielende Kinder entfernt werden können. Es besteht die Gefahr, dass Personen in den Speicher stürzen und sich erheblich verletzen oder zu Tode kommen können.

Bei Wartungsarbeiten im Speicher ist darauf zu achten, dass immer eine zweite Person außerhalb des Speichers anwesend ist, um in Notfällen eingreifen oder die Rettungsmaßnahmen einleiten zu können. Es besteht Gefahr durch gesundheitsschädliche Gase!